

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 150
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 12. Juni 1937.

Drei Jahre Wiener Rathauswache.

Heute beging die Wiener Rathauswache auf dem Rathausplatz die Feier ihres dreijährigen Bestandes und der Beeidigung der Jungmänner. Hierzu hatten sich eingefunden: Bürgermeister Richard Schmitz und Frau, die Vizebürgermeister Major a. D. Lahr, Dr. Kresse und Waldsam, in Vertretung des Bundeskanzlers Ministerialrat Dr. Huber, in Vertretung des Staatssekretärs Zehner der Militärkommandant von Wien Generalmajor Haselmayer, Magistratsdirektor Dr. Hiesmaseder mit den leitenden Beamten des Magistrates und den Unternehmungsdirektoren, Generalmajor Gross vom Generalkommando der Frontmiliz, Landesmilizkommandant Generalmajor Unger mit Stabschef Oberstleutnant Hannisch, Polizeivizepräsident Dr. Prässer, der städtische Feuerwehrreferent Generalmajor Zar mit Branddirektor Ing. König, Obmann Dr. Zeis von der Kameradschaft der städtischen Bediensteten, in Vertretung der Dienststellenorganisation der V. F. Obermagistratsrat Schinnell und Oberrechnungsrat Deschka, Vertreter der V. F., der Bundesbehörden und viele hohe Offiziere.

Auf dem Festplatz, der von zahlreichen Zuschauern eingesäumt war, hatten eine Kompanie der Frontmiliz mit Fahne und Musik, eine Halbkompagnie Gendarmerie, eine Kompanie Berufspolizei mit Fahne, eine Kompanie der Rathauswache mit Fahne, eine Kompanie der städtischen Feuerwehr mit Musik sowie je ein Zug der Betriebsmiliz der städtischen Strassenbahner, der Bediensteten der städtischen Gaswerke und der städtischen Elektrizitätswerke Aufstellung genommen. Das Kommando über die ausgerückten Formationen führte der Kommandant der Rathauswache Oberstleutnant Frankl-Seeborn.

Vor der Turmnische war ein Feldaltar aufgestellt, an dem Probst Dr. Wildenauer die Feldmesse las und nach dem Evangelium eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache hielt. Während der Messe brachte die Feuerwehrkapelle die "Deutsche Messe" von Schubert zur Aufführung.

Nach der Messe betrat Bürgermeister Richard Schmitz die Rednertribüne, begrüßte Festgäste und Truppen und führte unter anderem aus:

"Männer der Wiener Rathauswache! Diese Anrede enthält ein Programm. Sie erinnert Euch, dass Ihr im öffentlichen Dienst steht, ein Beruf, der von vielen ersehnt wird. Für den Wiener ist es eine besondere Freude, seiner Heimatstadt, der Hauptstadt des Vaterlandes, dienen zu können.

Das zweite Wort heisst Wache, denn Ihr seid eingegliedert in die Organisation des Sicherheitsdienstes unserer Stadt und Ihr erfüllt in enger Verbindung mit der Bundespolizei Eure Dienstesobliegenheiten. Das Rathaus ist die innerste Herzkammer der Hauptstadt, den Dienst im Rathaus zu versehen, ist daher eine Funktion von besonderem Range. Zwischen dem Rathaus und dem Wiener Volke hat seit den Tagen Lugers immer eine enge Beziehung bestanden. Darum blickt das Volk von Wien mit Liebe und Stolz auf das Rathaus dessen Wache Ihr seid.

Jungmänner! Ihr seid alle gediente Soldaten, die wissen, dass die Waffentüchtigkeit und Waffenehre des Mannes als der schönste Ausdruck wahrer und edler Mannhaftigkeit gilt. In dieser feierlichen Stunde werdet Ihr den Eid ablegen. Bei Männern von Ehre gibt es nur ein Manneswort, es gilt für den Dienst und im Privatleben. Was Ihr gelobt, gelobt Ihr also unteilbar für Euer ganzes Leben. Jede Stunde Eures Lebens steht unter dem Lichte des Eides, Das gilt für jeden Mann, in erhöhtem Masse aber für die Männer, die das Vaterland zum Waffendienst berufen hat, damit sie die Waffen

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

tragen und führen im Dienste und für das Wohl unseres Vaterlandes.

Ich grüsse Euch, Ihr Jungmänner der Wiener Rathauswache! Erlebt die Stunde Eurer feierlichen Eidesleistung mit dem klaren Bewusstsein und mit dem festen Entschluss, die Erinnerung an diese Stunde Euer ganzes Leben lang zu bewahren, auf dass man einst von Euch sagen kann, sie waren Männer der Wiener Rathauswache, das heisst, sie waren Ehrenmänner, sie waren echte Oesterreicher, sie haben unserer soldatischen Tradition Ruhm bereitet, sie waren gute, tüchtige Wiener!"

Nun verlas Präsidiälvorstand Obersenatsrat Jiresch die Eidesformel, die von den Jungmännern mit den Worten "So wahr mir Gott helfe" bekräftigt wurde.

Hierauf richtete Oberstleutnant Frankl-Seeborn an die Rathauswache eine zündende Ansprache, in der^{er} auch dem Bürgermeister für die besondere Aufmerksamkeit dankte, die dieser dem nun dreijährigen Wachekorps entgegenbringt.

Zum Abschluss der Feier defilierten die ausgerückten Formationen vor dem Bürgermeister und den Festgästen.

Die Wiener Fahrradabgabe.

Die Verlautbarung des Wiener Stadtgesetzes über die Fahrradabgabe dürfte, wie die Rathauskorrespondenz erfährt, in den nächsten Tagen erfolgen. Gleichzeitig werden die Einzahlungstermine festgesetzt werden. Bevor die Einzahlung beginnt, müssen die Abgabekennzeichen in genügender Menge geliefert sein, weil die Abgabekennzeichen gleichzeitig mit der Einzahlung ausgegeben werden sollen.

Zur Anmeldung des Fahrrades und zur Einzahlung der Abgabe werden sich die Radfahrer zur Bezirkshauptmannschaft ihres Wohnbezirkes zu begeben haben. Der Zeitpunkt, von wann an dies möglich ist, wird durch die erwähnte Verordnung festgesetzt werden. Für die Radfahrer empfiehlt es sich daher, bis zur Verlautbarung dieses Termins noch zuzuwarten. Auf Grund der Beratungen aller zuständigen Behörden sind als Abgabekennzeichen für jedes Fahrrad zwei Nummerntafeln in Aussicht genommen, die zu beiden Seiten des Vorderrades an der Radachse befestigt werden. Die beiden Nummerntafeln sind in der Fahrtrichtung anzubringen. Sie werden in Wien erstmalig unentgeltlich ausgegeben, während bekanntlich ausserhalb Wiens dafür eine eigene Gebühr entrichtet werden muss.
